



Sonderheft
Sommer 2021

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

und diesmal möchten wir vor allem die jungen Leserinnen und Leser ansprechen: Wenn ihr dies hier lest, dann macht uns von der Redaktion das sehr glücklich. Ihr interessiert euch nämlich für eure Gemeinde, vielleicht sogar für die Kirche im Allgemeinen. Falls ihr das Gefühl habt, für euch wird in unserer Gemeinde kaum etwas geboten, dann habt ihr die Möglichkeit, daran etwas zu ändern. Ihr habt eine gewichtige Stimme, wenn ihr Mitglied im Leitungsgremium der Gemeinde seid, dem Presbyterium. Hier könnt ihr euch einbringen und euch mit anderen Ehrenamtlichen der Gemeinde, des Kirchenkreises und darüber hinaus vernetzen, die das gleiche Ziel haben wie ihr: eine ordentliche kirchliche Arbeit zu machen, die Spaß macht und erfüllend ist – nicht nur für Jugendliche, aber auch. Und wer weiß, vielleicht findet ihr sogar noch Freunde fürs Leben? Möglich ist alles ...

Noch glücklicher macht uns, wenn ihr euch bei uns meldet. Darüber freut sich

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
 V.i.S.d.P.: Jens Dallmann
 Redaktion: Jens Dallmann (jd), Markus Hoffmann (mh), Martina S. Will (msw); Beiträge von Edith Bauer und Andrea Mioszcza
 Layout: Martina S. Will
 Titelbild: Meindert Hobbema, Die Allee von Middelharnis, 1689 (Ausschnitt)
 Bildrechte: Titel: National Gallery London; S. 3: Claudia Kutschka; S. 6-7: A. Mioszcza; S. 20: National Gallery London; S. 21: Louvre Paris
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
 Auflage: 2.600
 Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer
 Rückfragen bezüglich Verteilung: Edith Bauer
 Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
 Erscheinungsweise: dreimal jährlich
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
ca. 20.8.2021
 (je nach Verlauf der Corona-Pandemie)

Konfirmation des Jahrgangs 2019–2021

Am 27. Juni wurden 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Friedenskirche konfirmiert – Corona bedingt in zwei Gruppen bzw. in zwei aufeinander folgenden Gottesdiensten, so dass die Jugendlichen trotz der Beschränkung der Besucherzahlen von ihren Familien begleitet werden konnten. Zum Gruppenfoto trafen sie sich dann alle vor der Kirche und konnten zu diesem Zweck auf ihren Mund-Nase-Schutz verzichten.



Taylor Joel Ballenthin, Cassandra Diemer, Tim Bernd Eckebrecht, Yannick Gombert, Maxim Hartmann, Zoe-Vanessa Helbeck, Karina Herzer, David Anakin Hütter, Maximilian Kutschka, Diana Mayer, Shirin Numanovic, Joleen Schikora, Keanu Wick

Wir wünschen allen Konfirmierten alles Gute und Gottes Segen auf ihren weiteren Lebenswegen.

Herzlich willkommen als „Erwachsene“ in unserer Gemeinde!

Unser Erzählcafé hat wieder geöffnet!

Im vorigen Jahr trafen sich ab dem 9.7.20 alle 14 Tage sechs Personen in der Sakristei zum Erzählen, Kaffeetrinken und Spielen.

Doch nach dem 29.10. mussten wir Corona bedingt wieder zu Hause bleiben. Nun ist, seit dem 24. Juni, unser Treff sogar für mehr als sechs Personen wieder geöffnet. Wir wollen uns alle zwei Wochen am Donnerstag von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr sehen.

Haben Sie Lust, dazuzukommen?

Ich würd' mich freuen!

Nähere Information gibt's bei mir, Edith Bauer (Tel.: 0203 554460 oder 0178 314 8068)

Liebe Grüße Edith

Wir suchen dringend Botinnen und Boten für unseren Gemeindebrief, der in der Regel drei Mal im Jahr herauskommt.

*Bitte melden Sie sich bei mir:
Edith Bauer (Tel.: 0203 554460
oder 0178 314 8068)*

Viele Spenden für den Kindergarten!



In den letzten Wochen haben wir viele Spenden für unsere Kinder bekommen. Gemeindemitglieder haben Tomaten- und Joghurteimer gesammelt, mit denen die Kinder immer gerne spielen und basteln. Einige Ergebnisse sehen sie hier. Vielen Dank, dass sie an uns gedacht haben! Außerdem haben die Kinder festgestellt, dass man mit den Tomateneimern perfekte Duschen bauen kann, die bei warmen Wetter im Planschbecken eine zusätzliche Erfrischung bieten.

Des Weiteren sind wir gerade dabei, unsere in

die Jahre gekommenen Fahrzeuge auszutauschen. Hierfür haben wir von verschiedenen Firmen Sach- und Geldspenden bekommen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der „Schlütter GmbH“ an der Kopernikusstraße, die uns dieses schöne Taxi-Dreirad gespendet hat.



Die Firma „E-G-U Elektro Großhandels Union“ hat uns das Geld für das blaue Mini-Bike zur Verfügung gestellt, und das „Autohaus Kannegießer“ aus



Norden hat die drei tollen Laufräder für unsere Kinder gespendet. Wir bedanken uns von Herzen bei allen Firmen für ihr Engagement und ihre Unterstützung.



Sommer heißt bei uns auch immer Abschied!

Am Freitag, 2.7.2021, war unsere Abschiedsfeier für die Vorschulkinder. Sie fand wie bereits im letzten Jahr auf unserm Außengelände statt. Der Nachmittag fing mit einer kleinen Einführung der Kinder an. Die letzten Tage waren sie bereits sehr aufgeregt, aber sie haben alles

mit Bravour gemeistert, und am Ende gab es viel Applaus von den stolzen Eltern. Im Anschluss daran gab es leckere Würstchen vom Grill, die Herr Kelm für uns zubereitet hat.

Die Würstchen wären allerdings fast ausgefallen. Als Herr Kelm den Grill aus seinem Winterschlaf wecken wollte, stellte er fest, dass im Zwischenraum der Folie eine Amsel ein Nest mit sechs Eiern hat. So verduzt haben wir ihn noch nie gesehen. Nach dem der erste Schreck vorbei war, konnte noch rechtzeitig ein Ersatzgrill organisiert werden; alle konnten die Würstchen genießen, und die Amsel kann ihre Eier weiter ausbrüten.

Nachdem alle Bäuche gefüllt waren, gab es eine kleine Andacht, die Herr Dallmann gemeinsam mit uns Mitarbeitenden gestaltete. Zum Schluss bekamen die Kinder noch ihre Geschenke, eine Kunstmappe, die passend zur Schultasche von den Erzieherinnen gestaltet worden ist, und einen selbstgebastelten Stundenplan, den sie immer wieder verwenden können. Die Stundenpläne hat Frau Köller für uns gebastelt, da wir immer noch von Personalengpässen geplagt sind, und die Corona-Hygieneverordnung uns immer noch sehr in Anspruch nimmt. Vielen lieben Dank dafür!!!!

Alle Kinder haben sich sehr darüber gefreut. Zum Abschluss wurden die Kinder von Herrn Dallmann und von uns gesegnet, damit sie sich wohl be-

hütet auf den „Neuen Weg“ machen können. Es war wirklich ein sehr schöner Nachmittag. Alle haben genossen, sich mal wieder zu sehen und sich in Ruhe zu unterhalten, während die Kinder auf dem Spielplatz gespielt haben.

Wir wünschen nochmal allen Kindern und ihren Familien von Herzen alles Liebe und Gute, viel Spaß in der Schule und Gottes Segen!

Wir wünschen allen Familien und Gemeindemitgliedern einen wunderschönen erholsamen entspannten Sommer.

Treffpunkte, Gruppentreffen usw.

Auf den Mittelseiten unseres Gemeindebriefes fanden Sie in „Vor-Corona-Zeiten“ immer die Auflistung der Treffen unserer Gemeindegruppen.

Doch inzwischen ist alles anders. Die Pandemie hat uns in eine tiefe Krise gestürzt, in der unser Gemeindeleben schwer gelitten hat. Eine Planung, wie es jetzt – mit niedrigen Inzidenzzahlen, von denen wir hoffen, dass sie so bleiben – weitergehen soll, ist immer noch von großen Unsicherheiten geprägt.

Ein paar Gruppenleiter*innen planen aber schon einen Neustart, andere zögern noch, bis die Situation klarer ist, so dass wir Ihnen nur einen kleinen Veranstaltungskalender präsentieren können, wobei wir sehr hoffen, dass diese Veranstaltungen stattfinden können und auf Ihr Interesse stoßen werden.

Bitte achten Sie weiterhin auf unsere Hygiene-Regeln und halten Sie weiterhin Abstand von Ihren Mitmenschen!

„Bleiben Sie gesund“, wie der jetzige Wunsch lautet, den man sich gegenseitig zuspricht, wenn man sich trifft. Also bleiben Sie gesund und genießen hoffentlich schöne Sommertage, bis wir die Pandemie überstanden haben und zur „Normalität“ zurückkehren können.

msw

Heute in der Beratung

Seit dem November 2016 arbeite ich im Kommunalen Integrationszentrum Kreis Wesel. Meine Hauptaufgabe ist dort die Schuleingangsberatung von Familien mit schulpflichtigen Kindern, die frisch in den Kreis Wesel gezogen sind. Die Gründe für den Zuzug sind viele. Es gibt die Osteuropäischen ArbeitnehmerInnen, die nun nach zwei oder drei Jahren sicher sind, dass sie ihre Familie in Deutschland ernähren können, ihr Arbeitsplatz sicher ist und sie jetzt die Kinder nach Deutschland holen. Auch gibt es recht viele Deutsche, die mehrere Jahre im Ausland gelebt haben, häufig auch dort heirateten und deren Kinder dann dort die Schule besucht haben und Deutsch nicht vollständig beherrschen.

Die größte Gruppe sind aber (noch) Asylsuchende oder anerkannte Flüchtlinge, die auf unterschiedlichen Wegen nach Deutschland gekommen sind.

Heute war es eine Familie aus dem Irak, die seit 2019 auf dem Weg ist. Die Eltern sahen für sich und ihre drei Kinder keine Chance mehr im Irak. Sie machten sich auf den Weg. Ihre Hoffnung, dass sie in der Türkei sicher seien, hielt kein Jahr. Es häuften sich die Rückführungen, es gab keine Arbeit für den Vater.

Die Kinder, die bis dato kein Türkisch konnten, hatten das Glück, dass sie in die türkische Schule gehen durften. Erfolgreich schlossen alle Drei das jeweilige Schuljahr in einer normalen türkischen Klasse ab. Trotzdem sah die Familie keine Zukunft für sich in diesem Land, in dem sie nur widerwillig geduldet und von Abschiebung in Richtung Syrien oder Irak bedroht waren. Sie machten sich erneut auf den Weg – über das Mittelmeer nach Griechenland.

Ihr Boot erreichte Griechenland. Sie kamen dort in eines der Lager. Schule gab es da keine. Trotzdem lernte die jüngste so viel Griechisch, dass sie einkaufen und einfache Gespräche führen konnte. Um Ihr Englisch zu verbessern, suchten die Geschwister den Kontakt zu amerikanischen freiwilligen Helfern. Die Eltern jedoch waren bestrebt, dass die Kinder in ihrer Nähe blieben, denn nur dort konnten sie sie schützen.

Die Versorgung in diesem Lager und auch schon vorher in der Türkei war so, dass die beiden Jungen und das Mädchen (heutiges Alter zwischen 11 und 14 Jahren) jeweils ca. ein Jahr in ihrer körperlichen Entwicklung ihren AltersgenossInnen hinterherhinken. Die hygienischen Bedingungen führten zudem zu Krankheiten. Deshalb bekamen sie die Chance, nach Deutschland auszureisen.

Nach vier Stationen landeten sie jetzt im Container in Moers. Sie sind froh, dort zu sein. Jedoch war allen ihren Äußerungen zu entnehmen, dass sie sich danach sehnen, endlich anzukommen – in einer eigenen Wohnung. Die drei Kinder hingegen möchten jetzt dringend richtig Deutsch lernen und zur Schule gehen, denn sie haben einen gemeinsamen Traumberuf. Sie möchten – bedingt durch ihre Erfahrungen auf der Flucht – Ärzte werden. Dies wollen sie nicht, um viel Geld zu verdienen. Nein, sie wollen helfen. Ich traue ihnen auch zu, dieses zu schaffen, denn sie werden viel lernen, um ihr Ziel zu erreichen. Bereits jetzt sprechen sie drei Sprachen auf unterschiedlichen Niveaus und lernen mit dem Internet auch schon Deutsch.

Natürlich ist ein Punkt bei diesen Beratungen, dass ich mir die Zeugnisse zeigen lasse. Leider war es auch diesmal so, dass diese verloren gingen. Sie sind bei der Überfahrt weggeschwommen und untergegangen – mit allen anderen Papieren. Wie sagte der Vater heute: „Gott sei Dank, dass nur die Papiere untergingen und keines der Kinder!“

Annette Susanne Will

Wir suchen Dich! – junger Mensch m/d/w in der Gemeindeleitung gesucht

In Zukunft sollen „junge“ Menschen ihre Gemeinde intensiver mitgestalten können. Deshalb hat die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland vor Kurzem die Kirchenordnung geändert.

Die Leitungsgremien der Kirchengemeinden, die Presbyterien, sollen künftig zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern einen jungen Menschen im Alter von mindestens 14 bis maximal 26 Jahren in das Leitungsgremium berufen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Jugend in jedem Presbyterium vertreten ist. Minderjährige nehmen beratend an den Sitzungen teil, Volljährige haben Stimmrecht.

Das Presbyterium leitet und verwaltet die Gemeinde. Es trifft Entscheidungen zum Beispiel über die Schwerpunkte der Gemeindearbeit, die Gottesdienstordnung, die Verteilung der Gelder, die Einstellung von Mitarbeitenden oder die Wahl des Pfarrers oder der Pfarrerin. Jedes Presbyterium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und Ansprechpersonen für bestimmte Aufgaben in der Gemeinde wie Jugendarbeit, Bauangelegenheiten oder Finanzen.

Wenn Du

- zwischen 14 und 26 Jahren alt und konfirmiert bist,
- Freude und Interesse hast, die Arbeit unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich mitzugestalten,
- Ideen mitbringst, was unsere Gemeinde für und mit jungen Menschen machen kann,
- bereit bist, einmal monatlich an der Sitzung des Presbyteriums teilzunehmen
(Dauer: ca. 3 Stunden),
- aufgeschlossen bist, ab und zu im Gottesdienst mitzuwirken (z. B. bei der Lesung eines Bibeltextes),

dann bist Du bei uns als „jung_r“ Presbyter_in herzlich willkommen.

Bitte melde Dich für weitere Infos bei Pfarrer Jens Dallmann
(Tel. 0203-36979703 oder E-Mail: jens.dallmann@ekir.de).

jd

Die Seebrücke – aufmerksam machen auf das Leid von fliehenden Menschen

Am Samstag, 18.09.2021, soll mit Hilfe einer Menschenkette von der Nordsee in Deutschland bis zum Mittelmeer in Italien auf die immer noch stattfindende menschliche Katastrophe der Flüchtlinge (vor allem bei der Überfahrt durchs Mittelmeer) aufmerksam gemacht werden. Die bisherige Planung sieht wie folgt aus: Eine Teilstrecke verläuft auf Duisburger Gebiet – von Oberhausen aus über die Obermeidericher/Emmericher Straße, dann über den Schnabelhuck, den Innenhafen, die Innenstadt, Hochfeld, Wanheim/Wanheimerort durch den Süden entlang der Düsseldorfer Landstraße bis sie dann in Huckingen nach Düsseldorf übergeben/geschlossen werden soll. Insgesamt umfasst die Strecke eine Länge von ca. 16,5 km. Alle 800 Meter soll ein „Meeting Point“, stehen, als Anlaufstation für die Teilnehmenden. Sie dienen der Abstimmung und Verteilung der Menschen auf die Strecke. Alle sich beteiligenden Institutionen sind aufgerufen, einen Meeting Point zu übernehmen. Der Aufwand hält sich (zumindest nach jetzigem Stand) in Grenzen. Zudem besteht die Möglichkeit durch Aktionen an den Meeting Points auf das Thema aber auch auf seine Institutionen aufmerksam zu machen. In der Innenstadt soll ein zentraler Meeting Point für Duisburg stehen, bei dem im Anschluss noch ein kulturelles und politisches Programm stattfinden soll.

Als evangelische Kirche in Duisburg sind wir gefordert, bei der Aktion Rettungskette für Menschenrechte aktiv mitzuwirken und sie zu unterstützen.

Es ist ein wichtiges Zeichen, wenn wir es als evangelische Kirche in Duisburg schaffen würden, einzelne Meeting-points zu besetzen und mit unseren Mitgliedern dazubeitragen, die Menschenkette zu schließen!



Die Mission der Rettungskette

Wir wollen die weltweite Wende zu einer gerechten Menschlichkeit, Menschenwürde und Gerechtigkeit gegen die menschenverachtende Politik der Abschottung und der Ausgrenzung von Flüchtlingen, insbesondere in Europa, unterstützen.

Wir glauben an ein Weltbild, in dem alle Menschen einander lieben und sich gegenseitig unterstützen. Wir stehen ganzheitlich und solidarisch für die gesamte Welt ein und gegen die Angst- und Abschottungspolitik. Durch Menschenrechte, Gerechtigkeit und nicht durch Wertschöpfungsketten zu gewinnen.

Letztlich zusammen mit allen Menschen der Kirche

- ein offenes, warmes und freundliches Ambiente
- die Bereitstellung von Wasser und Snacks
- die Bereitstellung von Informationen und Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende
- die Bereitstellung von Informationen und Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende
- die Bereitstellung von Informationen und Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende
- die Bereitstellung von Informationen und Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende



Evangelische Kirche in Duisburg
Duisburg, 18. Sept. 2021



Mehr Informationen gibt es hier:



www.seebruecke.de
#Seebruecke

Wer ist mit dabei?

Dieses Jahr steht das berühmte „Weihnachtsoratorium“ (Teile I-III) von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. Wir laden gerne zum Mitmachen ein. Neben den „alten Hasen“ sind natürlich auch unerfahrene Sängerinnen und Sänger, die einmal die Möglichkeit nutzen wollen, solch ein Werk einzustudieren und eine Aufführung mit namhaften Solisten und dem Niederrheinischen Oratorienorchester zu erleben, herzlich willkommen.

Das Konzert unter der musikalischen Leitung von Peter Stockschläder findet am Sonntag, 12.12.2021, um 16.00 Uhr in der Friedenskirche Hamborn statt.

Das Weihnachtsoratorium gehört für viele Menschen zu Weihnachten so wie Glühwein oder Plätzchen Backen, dabei schrieb Bach sein überwältigendes spirituelles Opus 1734 in sechs Teilen möglicherweise für den einmaligen Gebrauch im Gottesdienst und griff dafür auf ältere eigene Werke zurück.

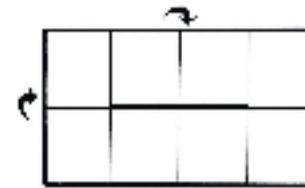
Probiere es doch auch einmal – Singen macht Spaß! Besonders wichtig, aber schon mal sehr „fordernd“ für alle Sänger/innen, ist unserem Chorleiter das Arbeiten am Klang, an der Intonation, an der Diktion der Texte. Dies alles führt aber zu einer ganz tiefen, neuen Interpretation jeder Einstudierung und einem harmonischen Gesamtergebnis.

Peter Stockschläder

Ein kleines Faltbuch

Wenn Ihr das mittlere Blatt dieses Gemeindebriefs vorsichtig löst und herausnehmt, könnt Ihr Euch ein Faltbuch zum 23. Psalm basteln, wie es in der Gebrauchsanweisung auf der nächsten Seite zu sehen ist.

Faltbuch-Anleitung



1. Falte das Blatt waagrecht in der Mitte und klappe es wieder auf. Falte es anschließend auch senkrecht in der Mitte.



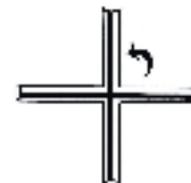
2. Falte nun beide offenen Seitenteile in der Mitte nach außen und klappe sie wieder auf. Schneide das Blatt an der geschlossenen Seite bis zur Mitte ein (dicke Linie).



3. Klappe alles wieder auf und falte das Blatt wieder senkrecht in der Mitte.

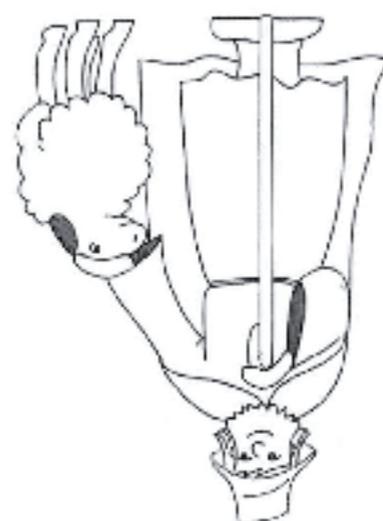


4. Wenn du dir das Buch nun vorlesen möchtest, kannst du in die aufgeschlittene Mitte hineinschauen. Fasse das Buch an den geschlossenen Seiten an und schiebe es zusammen.

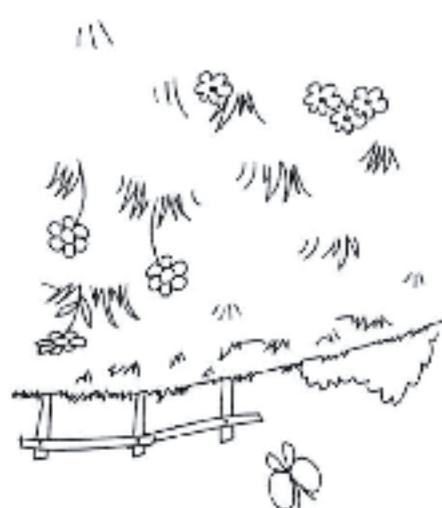


5. Dadurch entsteht ein Stern. Diesen kannst du nun so zusammenklappen, dass ein Buch mit 8 Seiten entsteht.

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.



Er kennt die saftigen Wiesen



und zeigt mir das frische Wasser am
Bach, wo ich ausruhen kann.



Er weiß, was ich brauche,
Er zeigt mir den richtigen Weg.



**Der Herr ist
mein Hirte**



Du schenkst mir ein Festessen.
Du hast mich mit Öl gesalbt.
(nach Psalm 23)



Der Hirtenstab in deiner Hand
tröstet mich und macht mir Mut.



Führt der Weg in ein dunkles
Tal, habe ich keine Angst,
denn du bist bei mir.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte
 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
 Er sorgt für mich.
 Er kennt die saftigen Wiesen
 und zeigt mir das frische Wasser am Bach,
 wo ich ausruhen kann
 Er weiß, was ich brauche.
 Er zeigt mir den richtigen Weg.
 Führt der Weg durch ein dunkles Tal,
 habe ich keine Angst,
 denn du bist bei mir.
 Der Hirtenstab in deiner Hand tröstet mich
 und macht mir Mut.
 Du schenkst mir ein Festessen.
 Du hast mich mit Öl gesalbt.
 Ich bin für dich wertvoll.
 Du bist immer bei mir,
 mein Leben lang.
 (nach Psalm 23)

Gottesdienste

Datum	Zeit	Pfarrer	Besonderheiten
Juli			
04.07.2021	9.30 Uhr	Dallmann	Einzelkelch-Abendmahl
5. So. n. Trinitatis			
11.07.2021	9.30 Uhr	Dallmann	mit Taufe
6. So. n. Trinitatis			
18.07.2021	9.30 Uhr	Lagoda	
7. So. n. Trinitatis			
25.07.2021	9.30 Uhr	Dallmann	mit Taufe
8. So. n. Trinitatis			
August			
01.08.2021	9.30 Uhr	Dallmann	Einzelkelch-Abendmahl
9. So. n. Trinitatis			
08.08.2021	9.30 Uhr	Lagoda	
10. So. n. Trinitatis			
15.08.2021	9.30 Uhr	Dallmann	
11. So. n. Trinitatis			
22.08.2021	9.30 Uhr	Dallmann	
12. So. n. Trinitatis			
29.08.2021	9.30 Uhr	Dallmann	Vorstellung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2021-23
13. So. n. Trinitatis			
September			
05.09.2021	9.30 Uhr	Dr. Urban	
14. So. n. Trinitatis			
12.09.2021	9.30 Uhr	Lagoda	
15. So. n. Trinitatis			

Datum	Zeit	Pfarrer	Besonderheiten
19.09.2021 16. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	
26.09.2021 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	

Taufen

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?
Bitte nehmen Sie dazu telefonisch Kontakt auf
mit Pfarrer Jens Dallmann (0203 36979703).

Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung
August	
Mittwoch, 4.8. 20.00 Uhr	5. Sommerliches (Orgel)konzert Orgelkonzert „Thema mit Variationen“ Matthias Mück Kathedralmusiker an der Kathedrale St. Sebastian Magdeburg Eintritt 10 €
Mittwoch, 11.8. 20.00 Uhr	6. Sommerliches (Orgel)konzert ICH WILL DEN HERRN LOBEN ALLEZEIT! Psalms in Jazz Duo ZIA Marcus Rust, Trompete - Christian Grosch, Orgel Eintritt 10 €
September	
Sonntag, 1.9. 20.00 Uhr	Friedenskirche kann Pop - Nathalie Aschauer, Gesang, und Steffen Gumpert, Gitarre, mit bekannten Arrangements Eintritt 10 €
Mittwoch, 15.9. 18.00 Uhr	Van Eyck und die Flämischen Primitiven 1. Auf Spurensuche - Wer waren Hubert und Jan van Eyck? Martina Will - Eintritt frei
Mittwoch, 29.9. 18.00 Uhr	Van Eyck und die Flämischen Primitiven 2. Das mystische Lamm - Der „Genter“ Altar der Brüder van Eyck Martina Will - Eintritt frei
Oktober	
Mittwoch, 6.10. 20.00 Uhr	TriColore - Jazziges trifft Klezmer und Flöte trifft Gitarre und Saxophon
Mittwoch, 20.10. 18.00 Uhr	Van Eyck und die Flämischen Primitiven Die Illusion des Realismus in drei von Jan van Eycks Bildnissen Martina Will - Eintritt frei

Auf ein Wort ...



Paul Gerhardt dichtet: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“ (EG 503,1)

Liebe Geschwister,

endlich ist es Sommer. Bei meist warmen Temperaturen, hellen langen Tagen und prächtigen Naturschauspielen geht uns das Herz auf. Wenn es schon Frühlingsgefühle gibt, muss es doch erst recht „Sommergefühle“ geben: Die warme Sommersonne streichelt die Haut, wer einen Garten oder Balkon hat, verbringt die meiste Zeit dort und genießt einfach. . .

Sommer scheint auch die typische Zeit zu sein, in denen nicht nur flaniert, sondern auch gesungen und musiziert wird. Die gute Laune drückt sich in so vielen Liedern, Texten und Melodien aus, die mir, wie Schmetterlinge, durch den Kopf schwirren, wenn ich an „Sommer“ denke. Scheinbar geht es nicht nur mir so.

Eines der bekanntesten (Kirchen)Lieder stammt dabei von Paul Gerhardt.

In fünfzehn Strophen betrachtet er die sommerliche Natur und blickt immer wieder auf das Wirken seines „süßen Gottes“ (Str. 11) und Schöpfers. Mit seinen Liedern will Gerhardt in den Menschen Gottesvertrauen wecken und die persönliche Frömmigkeit bereichern. Der Glaube trägt bei ihm und soll auch bei den Singenden „Glaubensfrüchte“ (Str. 13) tragen.

Dass Singen der Seele und dem ganzen Körper guttut, wissen wir und ein Glücksgefühl haben wir alle erlebt, als wir wieder seit Langem Anfang Juni im Gottesdienst singen durften.

Der Sommer lädt auch zum Träumen ein. Das zeigt sich in großen Werken der aufgeführten Musikkunst, wie Mozarts Ouvertüre „Ein Sommernachts-traum“ oder van Beethovens 6. Sinfonie F-Dur („Pastorale“). Beim Träumen

bekommen wir schneller unseren Kopf frei und machen mit der fröhlichen Naturbetrachtung Platz für unseren Glauben und Gott.

Doch ein ewig andauernder Sommer“ wäre nicht schön. Kühlere Tage tun uns gut, gerade wenn wieder die 30-Grad-Marke überschritten wird und jede kleinste Bewegung anstrengend ist. Dann erinnert uns vielleicht einiges an Joe Cockers „Hot time, summer in the city“ („Heiße Zeit, Sommer in der Stadt“), wenn das Straßenpflaster Hitze abstrahlt und unser Eis zum Schmelzen bringt.

Sommerzeit ist nicht nur schön – das brauchen wir uns auch nicht schönreden.

Neben vielen herzbeglückenden Erfahrungen machen manche Menschen, wie an allen anderen Tagen des Jahres auch, traurige oder schmerzhaft Erfahrungen. Es gibt auch im Sommer ganz persönliche Ereignisse, über die Sonne und Vogelgezwitscher nicht hinwegtrösten können. Auch im Sommer kann der Glaube ins Wanken geraten oder einen Knacks bekommen. Dann ist die Stimmung getrübt. Die „Summertime Sadness“ („Sommertraurigkeit“), die die englischsprachige Musikerin, Lana Del Rey, besingt, greift nach uns. Sie textet von endenden Beziehungen und Abschiedserfahrungen.

Das Wichtigste ist, was wir – getragen im Glauben – mit den Sonnenmomenten und Schattenseiten des Sommers machen.

Vielleicht passt da der Text der christlich geprägten Sänger einer Popband, den Wise Guys: „Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Es ist Sommer, ich hab das klar gemacht, Sommer ist, wenn man trotzdem lacht.“ Amen.

Jens Ballmann

Wer ist mit dabei?

. . . und zum Dritten!

Zweimal hatte ich bereits den Vortrag über Jan van Eyck und die Flämischen Primitiven angekündigt. Beide Male musste ich der Pandemie weichen. Aber da die Drei eine Glückszahl ist, hoffe ich nun ganz stark, dass es dieses Mal endlich klappt. Dass den niederländischen Malern des 15. Jahrhunderts im 19. Jahrhundert drin wenig rühmliche Beinamen „Flämische Primitive“ gegeben wurde, lag – wie bereits in früheren Ankündigungen geschildert – an der ganz besonderen Malweise, die sich im Umkreis der Städte Brügge, Gent, Tournai und auch Brüssel entwickelte und die sie deutlich von ihren in der Kunstgeschichte hochgelobten italienischen Kollegen unterschied.

Lassen Sie sich mitnehmen zu einer Reise ins spätmittelalterliche Flandern, das zu der Zeit zum Herrschaftsgebiet der ebenso reichen wie ehrgeizigen und kunstliebenden Burgunderherzöge gehörte, und begeben Sie sich mit mir auf eine Spurensuche nach dem Leben und Werk von Künstlern, die zwar weltbekannt sind, aber immer noch voller ungelöster Rätsel stecken.

1. Auf Spurensuche – Wer waren Hubert und Jan van Eyck?

Die Vortragsreihe beginnt mit der Suche nach Spuren, die die Maler Hubert und Jan van Eyck hinterlassen haben, die schon zu Lebzeiten hochberühmt waren. Auch wenn vieles noch nicht erforscht ist (und möglicherweise nie erforscht werden wird), erhält man einen plastischen Eindruck über die Lebensumstände von Jan und seinem Werk, das weit größer war als die ca. 20 Werke, die heute noch existieren und in aller Welt verstreut sind.

2. Das mystische Lamm – Der „Genter“ Altar der Brüder van Eyck

Das belgische Gent feierte im letzten Jahr Jan van Eyck, dem die Stadt ihr bedeutendstes und berühmtestes Kunstwerk verdankt, den Altar, der auf seiner Mitteltafel die Anbetung des Lammes Gottes zeigt und sich auf die Jo-



Jan van Eyck,
Selbstportait?

hannes-Apokalypse bezieht. 2020 kehrte er restauriert und wieder strahlend schön in die Kirche zurück, für die er vor nicht ganz 600 Jahren gemalt wurde, die St. Bavo-Kathedrale, die damals noch Johannes dem Täufer geweiht war. Die Stifter des 1432 aufgestellten Altars waren reiche Bürger der Stadt, Joos Vijd und seine Frau Elisabeth Borluut.

3. Die Illusion des Realismus in drei von Jan van Eycks Bildnissen

Die sogenannte „Arnolfini-Hochzeit“, die „Madonna des Kanzlers Rolin“ und die „Madonna des Kanonikus van der Paele“ sind dem Anschein nach frühe völlig naturalistische Doppelportraits und schon dadurch Ureltern einer völlig neuen Gattung, dem realistischen Abbild von ganz normalen Menschen. Aber da sehen wir schon einen Widerspruch. Selbstverständlich stand Maria mit ihrem Sohn Jesus nicht persönlich Modell für die Bilder. Und darüber hinaus geben Details auf den Bildern interessante Hinweise zu ihrer Interpretation.



Jan van Eyck, Die Madonna des Kanzlers Rolin,
1435

Die Vorträge, selbstverständlich mit vielen Bildbeispielen, finden an Mittwochabenden ab 18.00 Uhr in der Friedenskirche statt.

Der Eintritt ist frei. Das Tragen vom Mund-Nasen-Schutz kann – je nach Corona-Lage – Pflicht sein.

Die Termine sind am 15.9., 29.9. und 20.10.2021.

mstw

Denk mal ... über Impfgerechtigkeit weltweit nach

Die Corona- Pandemie bestimmt unser aller Leben. Medico International bringt es auf den Punkt: „Die Welt ist zu einer Patientin geworden. Die Krankheit heißt Covid-19 und hat uns allen die unentrinnbare Verflochtenheit des Planeten vor Augen geführt. Heilung geht nur global oder gar nicht – so lautet eine der wichtigsten Lektionen der Pandemie, der sich niemand mehr entziehen kann.“

Doch während wir in Deutschland und in anderen wirtschaftlich wohlhabenden Ländern die Aussicht haben, noch in diesem Jahr die gesamte Bevölkerung durch Impfungen zu schützen, während wir uns an wiedergewonnenen sozialen und kulturellen Freiheiten erfreuen und Reisepläne verwirklichen können, wird den Ländern des globalen Südens die Möglichkeit verwehrt, sich in gleicher Weise zu schützen. Dies hat schon jetzt katastrophale Auswirkungen. Die Gesundheitssysteme brechen zusammen. An Covid-19 starben bereits weltweit über vier Millionen Menschen. Vor allem in den wirtschaftlich armen Ländern rechnet die Weltgesundheitsorganisation bis 2025 mit weiteren 1,5 Millionen Todesopfern nur durch Tuberkulose. Andere Krankheiten wie z.B. Malaria, HIV kommen dazu. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass wieder mehr Menschen weltweit hungern werden, weil sie aufgrund von Covid-19 ihre Jobs verloren haben – ohne Absicherung!

Das müsste nicht so sein! Es fehlt eine weltweite solidarische Strategie gegen die Covid-19 Pandemie. Zwar werden Bundeskanzlerin Merkel und Außenminister Maas nicht müde, zu betonen, dass der Zugang zur Impfung für alle Länder möglich und bezahlbar sein müsse. Doch gleichzeitig verhindert die Bundesregierung, dass in den Ländern des Südens eigene Impfstoffe produziert werden können.

Unsere kirchliche Entwicklungsorganisation „Brot für die Welt“ setzt sich deshalb mit über 100 Regierungen, hunderten internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften, Gesundheitspersonal, Kirchenvertreter*innen und fast 300 europäischen Parlamentarier*innen für eine gerechte, weltweite Verteilung der Impfstoffe ein und fordert, eine globale Produktionsausweitung zuzulassen. Dafür sei es notwendig, die geistigen Ei-

gentumsrechte für die Herstellung von Impfstoffen auszusetzen, mindestens so lange, bis die Corona-Pandemie eingedämmt ist.

Der Rheinische Dienst für Internationale Ökumene (RIO) hat diese Kampagne gemeinsam mit der westfälischen Partnerorganisation MÖWe (Amt für Mission, Ökumene und Kirchliche Weltverantwortung) aufgegriffen. Vor allem Konferenzen mit den Partnern aus dem Süden haben noch einmal die Dringlichkeit verstärkt, sich unverzüglich und entschieden für „Impfgerechtigkeit weltweit“ einzusetzen. „Unsere Freundinnen und Freunde im Norden können uns vor allem mit einer engagierten Kampagne für Impfstoff helfen!“ brachte es Uhuru Dempers für die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia auf den Punkt.

Deshalb fordert RIO Kirchenkreise und Gemeinden auf sich die Kampagne von Brot für die Welt und anderen Organisationen wie „DIFÄM“ (Deutsches Institut für Ärztliche Mission) zu eigen gemacht. RIO bittet Gemeindeglieder, Gemeinden, den Kreissynodalvorstand und die Kirchenleitung, sich in Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen für Impfgerechtigkeit, und das meint eben auch die vorübergehende Aussetzung der Patentrechte für Covid-19 Impfstoffe, stark zu machen. Der bevorstehende Bundestagswahlkampf bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Ebenso besteht die Möglichkeit, als Einzelner und als Gremium nach dem Vorbild von „Brot für die Welt“ und DIFÄM die deutsche und europäische Kampagne zur Aufhebung des Patentschutzes und für eine gerechte Verteilung von Impfstoff zu unterstützen:

<https://www.patents-kill.org/deutsch/>
<https://noprofitonpandemic.eu/de/>

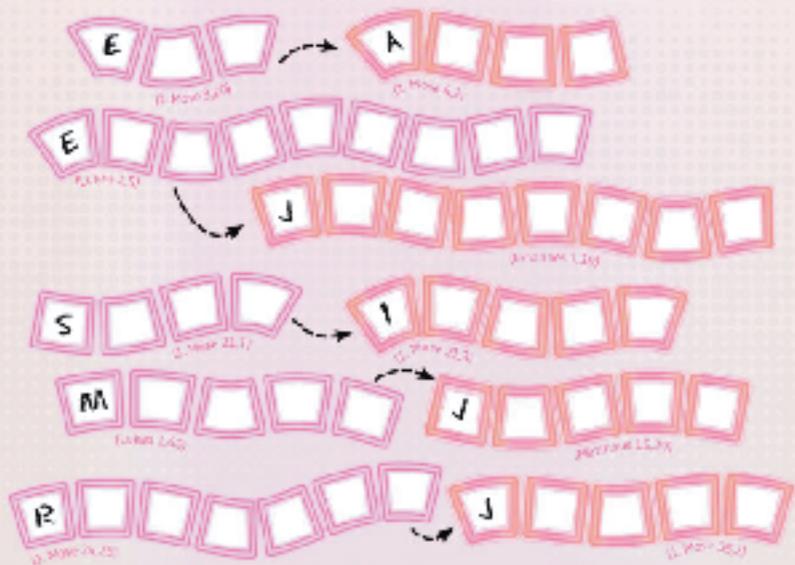
Der Generaldirektor der WHO Tedros Ghebreyesus sieht die Welt am Rande eines katastrophalen moralischen Versagens. Wir sollten und können uns als Christinnen und Christen mit dieser Situation nicht abfinden.

Helmut Müller
 Rheinische Dienst für Internationale Ökumene (RIO) der EKIR

Mütter und Söhne in der Bibel

In diesem Rechteck sind neun Namen von Müttern und Söhnen aus der Bibel versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen. Eine Mutter fehlt. Hast du alle Mütter und Söhne gefunden, ergeben die verbleibenden Buchstaben der Reihe nach gelesen, die fehlende Mutter. Die Bibelstellen dazu sind eine Hilfestellung.

R		I	S	A	A	K		H
	J		E	A				T
	A	O		I	B	E		
E	K		H	R	B	E		L
V	O	A	R	A	S		S	E
A	B		S	M	N	U		B
		I	K		S	N		A
	L			E		K	E	
E			J	A				S



Freud dich über diesen Brief? www.Gemeindebrief.de helfen dir dabei einiges fertig zu machen!

getauft wurde

Tim Bernd Eckebrecht

beerdigt wurden

Ingeborg Hoppe (88 Jahre),
 Ingeborg Borschlegl (92 Jahre),
 Günter Weihofen (89 Jahre),
 Arnold Winkels (78 Jahre),
 Ellen Ueffing (70 Jahre),
 Sieglinde Ida (73 Jahre),
 Willi Mersiowsky (70 Jahre),
 Paul Bach (81 Jahre),
 Brigitte Kowalkowski (66 Jahre),
 Alexander Müller (44 Jahre),
 Günter Balzer (89 Jahre)



Adressen

Pfarrer Jens Dallmann

Bleekstraße 4, Tel.: 36979703

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 2951-0

Küster Uwe Kelm

Tel.: 551920

Friedhofsangelegenheiten:

Evangelischer Friedhof Hamborn

Uwe Kelm

Tel.: 551920 (außer freitags)

Kirchenmusik: Peter Stockschläder

Tel.: 50087987

Ev. Kindergarten

Sterkrader Straße 14, Tel.: 547622

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 591407

**Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,
Ehe- und Lebensfragen**

Duisburger Straße 172, Tel.: 990690

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: 0800 1110111 und 0800 1110222

**Bank für Kirche und Diakonie e.G. –
KD-Bank**

IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14

www.friedenskirche-hamborn.de

facebook: Evangelische Kirchengemeinde
Hamborn

Anmeldung zu Veranstaltungen,

Tel.: 015739359312